



**SPD-Fraktion**

Kilianstraße 2, 33098 Paderborn  
spd-fraktion-paderborn@t-online.de

**DIE LINKE.**

Ratsfraktion Paderborn

**DIE LINKE.**

Ledeburstraße 30, 33102 Paderborn  
info@linksfraktion-paderborn.de

An den Vorsitzenden  
des Ausschusses für Soziales, Senioren und Inklusion  
Herrn stv. Bgm. Martin Pantke  
Am Abdinghof 11  
33098 Paderborn

per e-Mail -

Paderborn, 05.02.2021

Sehr geehrter Herr Pantke

bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die TO der nächsten Sitzung des Sozialausschusses am 02.03.2021.

**Antrag:**

In Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Theodora soll der Zugang zum städtischen Fonds „Frauen in Not“ auch für Frauen in der Prostitution ermöglicht werden, sodass Zahlungen als Soforthilfe möglich sind.

**Begründung:**

Viele Frauen in der Prostitution gehören zu der vulnerabelsten Gruppe unserer Gesellschaft. Trotz ProstSchG sind viele Frauen nicht angemeldet. Sie wissen oft nicht, wie sie staatliche Leistungen beantragen können oder fürchten Sanktionen und Stigmatisierung. Häufig sind sie nicht einmal krankenversichert und sprechen nicht selten nur wenig Deutsch.

Die Maßnahmen und Verordnungen im Rahmen der Pandemiebekämpfung treffen Frauen in der Prostitution besonders hart. Sie erhalten aus ihrem Umfeld nur unzulängliche oder falsche Informationen über das Virus, einen Antrag auf Corona-Soforthilfe als „Solo-Selbständige“ können sie oft nicht stellen, die Frauen müssen sich aus Not oder Zwang weiter prostituieren und nehmen dafür teilweise hohe Geldstrafen in Kauf.

Besonders jetzt brauchen diese Frauen unbürokratische finanzielle Hilfe, die ihnen direkt zu Gute kommt, z.B.:

- Für Essen und Hygieneartikel
- Für ein Dach über dem Kopf
- Für eine unbürokratische Rückkehr in das Herkunftsland, falls erwünscht.

Für diese Frauen gibt es vor Ort in Paderborn keine spezielle Beratungsstelle. Somit wenden sie sich häufig an die Frauenberatungsstelle „THEODORA“ für Prostituierten- und Ausstiegsberatung mit Sitz in Herford. Diese ist auch für Frauen zuständig die in Paderborn wohnen oder sich hier überwiegend aufhalten. Ihr Ziel ist die prostitutionsspezifische (Ausstiegs-)Beratung, Armutsbekämpfung und Teilhabe.

Durch den persönlichen Kontakt haben die Beraterinnen Kenntnis darüber, welche Frauen ihren Lebensmittelpunkt in Paderborn haben und durch alle Raster der sozialen und finanziellen Versorgung fallen. Um diesen Frauen eine unbürokratische und schnelle finanzielle Hilfe durch unseren „Frauen in Not Fonds“ zukommen zu lassen, bietet sich die Kooperation mit THEODORA an. So erreichen unsere Hilfen die Frauen in Paderborn niedrigschwellig und sie sind gleichzeitig geschützt vor der befürchteten Stigmatisierung. Sie erhalten Unterstützung und Beratung bei der Antragstellung und der Verwendung der finanziellen Hilfe.

Die Beantragung und Auszahlung pro Einzelfall erfolgt somit über die Beratungsstelle THEODORA der Ev. Frauenhilfe in Westfalen e.V. und soll zunächst auf 500,00 Euro pro Person begrenzt werden.

Eine zügige Umsetzung in Absprache mit THEODORA ist nun dringend erforderlich. Aber auch unabhängig von der Pandemie sollte diesen Frauen aus oben aufgeführten Gründen der Zugang zu unserem Fonds ermöglicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Beate Röttger-Liepmann

Elke Süsselbeck